

Lebensmittel für nahe 100 000 M., Eisenwaren, Gewebe, Spirituosen, Baustoffe, Tabak und Zigarren, Boote und Schiffsmaterial, Holz, Galanterie- und Luxuswaren.

Die Marianen führen außer Kopra (173 000 M.) noch Tabak aus. Die Gesamtausfuhr betrug 1902 nur 176 000 M., die Einfuhr 58 000 M. Diese enthält die ähnlichen Waren wie die Einfuhr nach den Carolinen, nur vermehrt um Kohlen. In der Hauptsache spielt sich der Handelsverkehr der Marianen zwischen ihnen und Japan ab.

2. Die Marshall-Inseln (so genannt nach dem Entdecker Marshall) umfassen 33 Eilande, sämtlich Atolle, die sich in zwei Reihen lagern, der östlichen Ratak- und der westlichen Ralikette. Der Korallenfels ist nur mit einer dünnen Erdschicht bedeckt, weshalb die Inseln trotz reichlicher Niederschläge wenig fruchtbar sind und eine ärmliche Pflanzenwelt aufweisen. Doch gedeiht die Kokospalme auf dem Sandboden am Meere vortrefflich. Sie liefert den Eingebornen alles, was sie zum Leben gebrauchen: Nahrung, einen frischen Trunk, Material zum Hausbau und zu Geräten und im Koprastoff einen wertvollen Handelsartikel. An Kulturgewächsen findet man außerdem noch den Brotfruchtbaum, ferner Pandanus, Melonen und Arrowroot. — Die Tierwelt ist ebenfalls sehr armselig; Schweine, Hunde, Katzen und Enten sind Haustiere; Tauben und Hühner kommen wild vor. Die eingeschleppten Ratten sind eine lästige Zugabe. Das Meer ist reich an Fischen und Krabben. — Das Klima ist ein rein tropisch ozeanisches, im Allgemeinen auch für den Europäer gut, da hier der poröse Korallenkalk keine Brutherde für die Krankheitserreger der Malaria aufkommen läßt.

Die Bewohner sind Polynesier, hellfarbig, friedlich und harmlos. Sie leben größtenteils von Pflanzenkost und verkaufen wohl manch Stück ihrer Haustiere, um dafür Reis, Brot und Zucker von den Europäern einzuhandeln. Die Frauen werden gut behandelt. Hawaische Missionare breiten mit Erfolg das Christentum unter diesem Naturvölkchen aus. Leider hat die Verührung mit den Europäern bei ihnen manche schöne Sitte verdrängt und manches Laster großgezogen, wie denn das Völkchen — wie auch andere Naturvölker — überhaupt mehr die Laster als die Tugenden der Weißen sich aneignet.

Der Handel ruht vorzugsweise in deutschen Händen. Der Haupthafen ist bei der Insel Jaluit am Südennde der Ratakette. Auf dieser Insel liegen auch die größten Faktoreien, die Wohnung des kaiserlichen Landeshauptmannes und die Hauptgebäude der „Jaluitgesellschaft.“ Diese betreibt mit gutem Erfolge die Anpflanzung von Kokospalmen und anderen Kulturgewächsen.

Im Jahre 1901/02 kamen von den Inseln 33 780 dz Kopra in den Handel im Werte von 676 000 M., daran war der deutsche Handel mit 632 000 M. beteiligt, der englische mit 44 000 M. Die Einfuhr betrug in demselben Jahre 634 000 Mark, woran Deutschland mit 584 000 M. und England mit 50 000 M. beteiligt war. Der Schiffsverkehr geschieht zumeist durch Segelschiffe. Seit 1901 hat die Jaluitgesellschaft außerdem eine Dampferfahrt von Sydney über Jaluit, Rusaie, Ponape, Ruk, Saipan, Yap nach Hongkong eingerichtet.